

Die Löwenstadt will die Nummer eins sein

Singapur, boomende Metropole an der Südspitze Malaysias, lässt sich von der Krise nicht schrecken. Die Stadt der Superlative ist weiter auf Erfolgskurs.

Von Ulla Cramer

Christophe Neuerburg hat sich schon vor vielen Jahren in Singapur verliebt. Damals machte der Mannheimer nach seinem Studium ein halbjähriges Praktikum bei der deutschen Auslandshandelskammer vor Ort und fand hier seinen Lebensmittelpunkt. Heute arbeitet er bei der Schweizer Firma Firmenich, einem Hersteller von Duft- und Geschmacksstoffen – und reist als Trendscout der besonderen Art quer durch Asien – auf der Suche nach attraktiven Aromen. Er hat seinen Traumjob gefunden und seine Traumstadt.

Auch wenn es sehr unwahrscheinlich ist, dass es auf der Insel je einen Löwen gegeben hat: Singapur macht seinem Namenspatron, dem König der Tiere, alle Ehre. Seit seiner Unabhängigkeit vor 44 Jahren will das Land an die Spitze, eine Position, die der Stadtstaat zumindest beim Weltbank-Ranking der wirt-

schaftsfreundlichsten Länder bereits erreicht hat: Hier landete Singapur auf Platz 1 und ließ 181 andere Staaten hinter sich.

Margit Kunz, stv. Geschäftsführerin der Auslandshandelskammer in Singapur, weiß, was die Unternehmen an dem kleinen Staat schätzen. „Pluspunkte sind vor allem die Rechtssicherheit und die politische Stabilität“, zählt sie die wichtigsten Vorteile auf. Hinzu kommen eine effiziente Verwaltung und das Fehlen von Korruption. Mehr als 600 deutsche Unternehmen haben Singapur als ihre Ausgangsbasis für das Geschäft mit den ASEAN-Staaten gewählt. „Das Lebensumfeld für westliche Ausländer, die hier arbeiten, die so genannten Expatriates, ist in Singapur einfach angenehm“, berichtet Margit Kunz – auch aus eigener Erfahrung. Die Kriminalitätsrate ist niedrig, Amtssprache ist englisch – und es gibt eine große Anzahl internationaler Schulen.

Bedingungen, die neben der strategisch günstigen geographischen Lage dazu geführt haben, dass Singapur heute eine Drehscheibe der internationalen Wirtschaft ist – und der reichste Staat Südostasiens. Kunz ist optimistisch, dass Singapur auch mit der Krise, die Prognosen zufolge zu einem Einbruch der Wirtschaft in diesem Jahr von vier bis sechs Prozent führt, gut fertig werden wird. „Die Regierung hat schnell reagiert.“ Löhne und Gehälter in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Sektor werden automatisch nach



Das German Centre in Singapur bietet deutschen Unternehmen, die sich in dem Stadtstaat niederlassen wollen, optimale Bedingungen.

untun angepasst. Ein ausgiebiges Konjunkturprogramm belebt die Investitionstätigkeit. „Viele Firmen nutzen gerade die Krisenzeit, um sich bei uns zu informieren und sich auf den kommenden Aufschwung vorzubereiten.“

Auch Thomas Beschenar, Business Development Manager des German Centre for Industry and Trade, in dem auch die Auslandshandelskammer ihren Sitz hat, kann sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. Auf einer Nutzfläche von 20.000 qm und ausgestattet mit modernster Technik bietet das Gebäude vor allem kleineren Unternehmen eine ideale Infrastruktur für den erfolgreichen Start in Singapur – und außerdem die Einbettung in ein „deutsches“ Umfeld mit vielen Kontaktmöglichkeiten. „Mit 135 Firmen sind wir zu über 90 Prozent ausgelastet“, so Beschenar. „Aber für kleinere deutsche Firmen, die neu nach Singapur kommen, haben wir immer einige Flächen reserviert.“

APK-Konferenz in Singapur

Besonders stolz ist die Auslandshandelskammer in Singapur darauf, dass sie der Gastgeber der 12. Asien-Pazifik-Konferenz der deutschen Wirtschaft (APK) vom 14. bis 15. Mai 2010 ist, die alle zwei bis drei Jahre im asiatisch-pazifischen Raum stattfindet. Mehr als 500 deutsche und internationale Unternehmenschefs, Politiker und Repräsentanten von Institutionen und Verbänden nutzen die APK-Konferenz als Gelegenheit zur Diskussion und zum Gedankenaustausch. Erstmals wird der erste Tag der englischen Sprache vorbehalten sein, um auch Repräsentanten asiatischer Länder ein Forum zu bieten.

Nähere Informationen unter: www.apk.sg